

Konzerttipp



© Gavin Evans

7. Juni 2026 • 20 Uhr
Elbphilharmonie, Großer Saal

Khatia Buniatishvili & Friends

Khatia Buniatishvili Klavier
Barbara Schöneberger Rezitation
Sebastian Koch Rezitation
Hugo Marchand Tanz
Axelle Saint-Cirel Gesang
sowie weitere Künstler:innen

Tickets
direkt buchen



proarte.de · Telefon 040 35 35 55
Bleiben Sie auf dem Laufenden: Abonnieren Sie unseren
Newsletter auf proarte.de oder folgen Sie uns auf
Facebook und Instagram:
f @proartehamburg

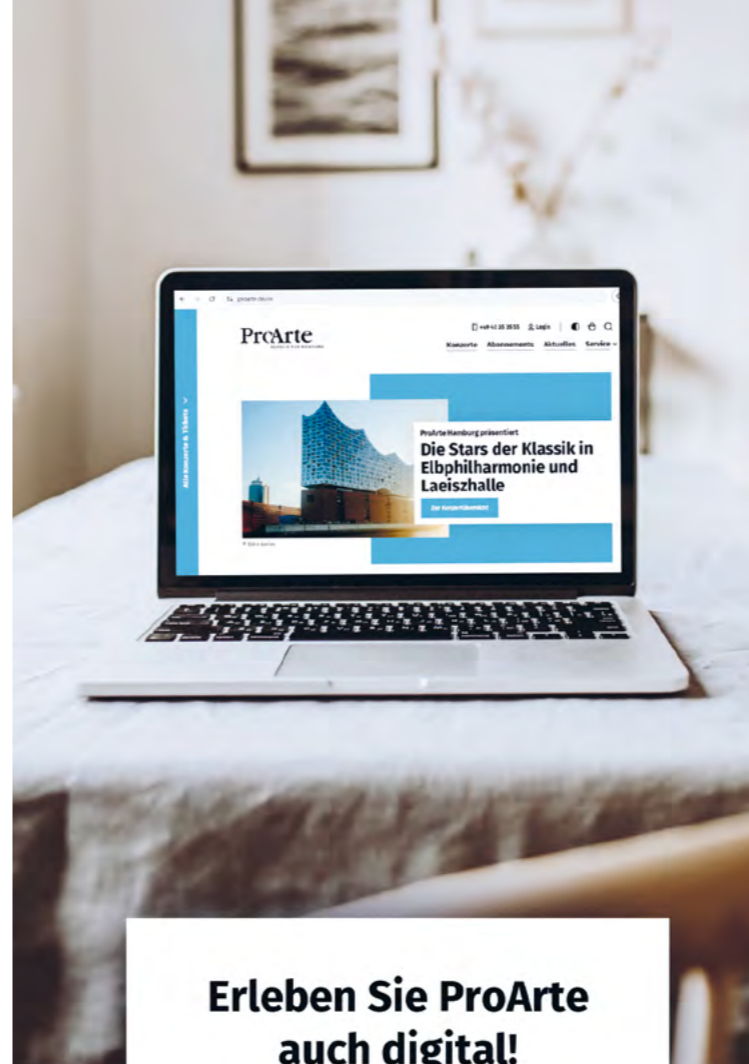
© München Musik



Unendliche Weiten

„Bach ist Anfang und Ende aller Musik“, schrieb einst Max Reger. Und es gibt wohl nur wenige, die ihm nicht zustimmen würden. Unendlich scheint jedem Musizierenden, jeder Zuhörenden der Bach'sche Klangkosmos in seinem Reichtum, seiner Tiefe, seiner allumfassenden Größe. Und tatsächlich ist die Musik Bachs auch im Weltraum unterwegs: Auf den Voyager Golden Records finden sich nicht weniger als drei Stücke von Bach – mehr als von jedem anderen Komponisten. Höchst passend also, dass Pianistin Mona Asuka nun zu Projektionen von Bildern des Weltalls Werke von Bach musiziert: eine sensationelle audiovisuelle Klangreise durch kosmische Weiten!

Bach in Space ist Teil des 4. Internationalen Bachfests Hamburg.



Erleben Sie ProArte
auch digital!



@proartehamburg



proarte.de#newsletter



proarte.de/aktuelles



ProArte
KLASSIK FÜR HAMBURG



16. April 2026

Bach in Space
Mona Asuka Klavier

Sonderkonzert
Donnerstag · 16. April 2026
Laeiszhalle, Großer Saal

Programm

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

II. Adagio
aus: **Concerto d-Moll BWV 974**

Präludium und Fughetta G-Dur BWV 902

Christian Petzold (1677–1733)

(irrtümlich: Johann Sebastian Bach zugeschrieben)

Menuett G-Dur BWV Anh. 114
aus: **Clavier-Büchlein II für Anna Magdalena Bach**

Johann Sebastian Bach

Nun komm' der Heiden Heiland BWV 659
Fassung für Klavier: Ferruccio Busoni

Aria
aus: **Goldberg-Variationen BWV 988**

Jesus bleibt meine Freude
aus: **Herz und Mund und Tat und Leben BWV 147**
Fassung für Klavier: Myra Hess

Variatio 1 a 1 Clav.
aus: **Goldberg-Variationen BWV 988**

Sinfonie Nr. 15 h-Moll BWV 801

Invention Nr. 15 h-Moll BWV 786

II. Andante
aus: **Triosonate Nr. 4 e-Moll BWV 528**
Fassung für Klavier: August Stradal

Französische Suite Nr. 5 G-Dur BWV 816

Invention Nr. 4 d-Moll BWV 775

I. Ohne Bezeichnung [Allegro]
aus: **Italienisches Konzert BWV 971**

Cembalokonzert f-Moll BWV 1056
Fassung für Klavier solo: August Stradal

I. Andante
II. Largo
III. Allegro

Präludium und Fuge Nr. 5 D-Dur BWV 874
aus: **Das wohltemperierte Klavier, Band II**

Widerstehe doch der Sünde BWV 54
Fassung für Klavier

Schafe können sicher weiden
aus: **Was mir behagt, ist nur die muntre Jagd! BWV 208**

Konzertdauer: ca. 90 Minuten ohne Pause

Idee und Konzept: Nick Hellenbroich, André Hackenberg, Bruno Campo
Bildbearbeitung und Video Operator: Bruno Campo

Wir danken der NASA und ESA für die freundliche Genehmigung und Bereitstellung der Originalaufnahmen

Bach in Space – Eine Produktion von



Um unsere gemeinsame Reise mit Bach ins All genießen zu können, bitten wir Sie, nicht zu fotografieren und erst am Ende des Konzertes zu applaudieren.

Unsere Partner:

Herausgeber: Konzertdirektion Dr. Rudolf Goette GmbH, ein Unternehmen der DK Deutsche Klassik GmbH · Alsterterrasse 10 · 20354 Hamburg
Geschäftsführung: Burkhard Glashoff · Pascal Funke
Redaktion: Anna-Kristina Laue · Juliane Weigel-Krämer
Anzeigen: Antje Sievert · 040 45 06 98 03 · office@kultur-anzeigen.com
Titelfoto: Bach in Space © München Musik · Satz: Vanessa Ries
Druck: Giro-Druck + Verlag GmbH · Osterbrookweg 63 · 22869 Schenefeld
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier



© Christian H. Hasselbusch



Mona Asuka

Jede Künstlerin hat ihren eigenen Treibstoff. Einen Treibstoff, der die Inspiration befeuert und dem eigenen künstlerischen Streben Sinn verleiht. In Mona Asukas Fall ist das schon immer ein Zwei-Komponenten-Gemisch gewesen: Persönliche Erfahrungen und die Momente auf der Bühne, in denen sie die unmittelbare Freude ihrer Zuhörer über die Musik spürt. Nach ersten Konzert- und Wettbewerbserfahrungen im frühen Kindesalter ist Mona mit 13 Jahren das erste Mal als Solistin mit Orchester aufgetreten. Seit ihrer Studienzeit bei Karl-Heinz Kämmerling in Salzburg und Bernd Glemser in Würzburg ist die Liste namhafter Orchesterpartner stetig gewachsen: sie hat mit der Staatskapelle Weimar gespielt, dem Philharmonia Orchestra London, der Hong Kong Philharmonic, dem Mozarteumorchester Salzburg und dem Musikkollegium Winterthur.

In allen Stücken, die Mona Asuka spielt, hat sie ein klares Ziel: niemals den roten Faden der Spannung, die Hauptschlagader einer Komposition zu unterbrechen. Das Gleiche gilt auch für die Programme ihrer Rezitale

und für die Zusammenarbeit mit Kammermusikpartnern wie Simon Höfele, Goldmund Quartett und Aris Quartett. Begeistert wurden ihre Auftritte in der Suntory Hall in Tokyo, im Kurhaus Wiesbaden, in der Tonhalle Zürich und der Stuttgarter Liederhalle aufgenommen. Regelmäßig gastiert sie in Japan und auf internationalen Festivals: beim Klavierfestival Ruhr, dem Kissinger Sommer, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Festival La Roque d'Anthéron, dem Rheingau Musik Festival, beim Castlemaine State Festival in Australien und vielen anderen.

Die 1991 geborene Deutsch-Japanerin zählt sich selbst zu einer Generation von Musikerinnen, die nicht mehr nur als Meisterinnen ihres Fachs wahrgenommen werden wollen. Für sie ist es selbstverständlich, auch ihr Leben abseits der Tasten zu zeigen. Weil es gerade die außermusikalischen Erfahrungen sind, die ihr musikalisches Verständnis prägen. Und weil sie überzeugt ist, Anknüpfungspunkte zu einem neuen Publikum schaffen zu können, das nicht dem Zirkel der Klassik-Kenner angehört. Ein Schritt in diese Richtung ist, dass sie ihre Leidenschaft fürs Backen ins Internet trägt: der Bayerische Rundfunk produzierte eine eigene Video-Serie mit ihr, und auf Instagram findet man unter dem Hashtag #monascakeparadise ihre Back-Tutorials.

Sich den eigenen Emotionen kurzentschlossen hingeben zu können, fasziniert Mona Asuka in der Musik genauso wie die scheinbare Einfachheit, die Sanglichkeit eingängiger Melodien. Kein Wunder also, dass sie für ihre erste CD (2017, Oehms Classics) Werke von Schubert und Liszt zusammengestellt und sich auf ihrem zweiten Album (2020, Hänssler Classic) bekannte und unbekanntere Stücke von Mozart gewidmet hat. Der Flügel ihrer Wahl war dabei ein altes Bechstein-Modell aus dem Besitz Arturo Benedetti Michelangelis. Ein Instrument, das weder der makellosen Schärfe moderner Konzertflügel noch dem zerbrechlichen Gesang historischer Hammerklaviere huldigt, sondern – wie die Interpretin – mit einem ganz eigenen Klang überrascht.

Mona Asuka hat 2025 die künstlerische Leitung der Inselkonzerte auf Herrenchiemsee übernommen.